

OFFEN GESAGT

20.9.97

## Zu wenig Interesse

Das Kulturbüro Forum ist nicht zu beneiden. In diesem Jahr wollen die Macher des kleinen, aber feinen und für den Kämmerer recht billigen Kulturbüros die 50 000-Besucher-Marke erreichen. Das sind mehr als je zuvor. Garant für eine sichere Zukunft aber sind solche Zahlen nicht. Zumindest nicht in Wuppertal.

Denn Stadt und Börse haben ein einzigartiges Kulturkarussell in Bewegung ge-

fest, koste es, was es wolle - mehr als vier Millionen Mark.

Das Forum muß - ohne Verschulden der Stadt - am Arrenberg ausziehen und wurde - mit Verschulden der Stadt - wider Erwarten auf das Karussell gezogen. Dabei schien vor den „Börsen-Plänen“ alles klar zu sein.

Der Verein will nach wie vor ins Kolkmannhaus an der Hofaue, das nach seinem Umbau ein Zentrum für „Kunst und Kommerz“ sein wird. Er ist bereit, dort eine Million Mark zu investieren. Bis er damit anfangen kann, vergehen wohl noch zwei Jahre. Deshalb hat die Stadt dem Forum ein Übergangsdmizil versprochen. Dabei blieb es bisher.

Mit der Suche nach Übergangslösungen hat Oberbürgermeister Kremendahl im Interesse der Stadt die Wirtschaftsförderer von der Wuppertal GmbH beauftragt. Das Rathaus nämlich muß seine Zuschüsse an Vereine kürzen und will sie gleichzeitig in die Lage versetzen, mehr für sich selbst sorgen zu können.

So gesehen ist Kremendahls Idee richtig. Allein, er hat den falschen Mann eingespannt. Der Geschäftsführer der Wuppertal GmbH, Manfred Busch, hat bisher nicht den Eindruck erweckt, als sei er hochgradig daran interessiert, den von der Stadt geförderten Kulturschaffenden die Unterstützung angedeihen zu lassen, die sie brauchen, um selbständiger zu werden.

Kremendahl sollte seine Entscheidung überdenken und im Rathaus jemanden suchen, dem Kultur und Kulturszene wirklich wichtig sind.



Lothar Leuschen

setzt. Es scheint allerdings niemanden zu geben, der die Hebel richtig bedienen kann. Die Fakten jedoch sind schon geschaffen: die „Börse“ will und darf, die Musikschule soll umziehen, und zwar an die Hofaue, nicht wie ursprünglich geplant an die Klophausstraße. Und das nur, weil die „Börse“ endlich einen Interessenten für ihr seit Jahren ungeliebtes städtisches Haus an der Viehhofstraße gefunden hat. Nun zieht sie nämlich an die Klophausstraße. Das steht